HOLZ THURNER

Aller guten Dinge sind drei

Familienbetrieb als starker Verbund gegen Krise

Drei Standbeine sorgen bei Holz Thurner, Kötschach-Mauthen, für eine breite Basis im Holzvertrieb. Neben dem Kerngeschäft Holzmaklerei vertraut man auf den Holzgroßhandel und den Platzhandel.

Man schrieb das Jahr 2007, als sich Gründer Josef Thurner und sein Sohn, Geschäftsführer Ing. Wolfgang J. Thurner, Gedanken über die Entwicklung des Unternehmens machten. Die Idee, selbst in den Platzhandel einzusteigen, kam dann erst auf Umwegen. „Wir dachten nicht, dass es so gut angenommen wird", ist Wolfgang Thurner begeistert. Ständig sind zwei Mitarbeiter dafür abgestellt, die Nachfrage von Privaten und Gewerbebetrieben der Umgebung zu bedienen. Dabei kommt Thurner natürlich ein dichtes Kontaktnetz zugute. Jenes wird seit 1968 emsig im In- und Ausland gesponnen.

Brücke nach Italien

Kötschach-Mauthen liegt einen Steinwurf von der italienischen Grenze entfernt. Diese Lage nutzen die Kärntner seit jeher, um fleißig Holz in das Nachbarland zu transferieren. Rund 300.000 m³ Nadelschnittholz und veredelte Ware sollen das laut den Thurners heuer sein. Das entspricht circa 500 Lkw-Ladungen pro Monat.

Damit bewerkstelligt man rund 10 % des gesamten Exportes Österreichs nach Italien. Wenngleich man natürlich das maue Jahr 2012 merkt. „Uns ist es wichtig, den Marktanteil zu halten. Man muss am dortigen Markt präsent sein," erklärt Verkaufsleiter Ing. Christian Webhofer. Deshalb richtet sich der Fokus schon auf die Legno & Edilizia Verona im März. Das Wissen über Italien und die damit verbundenen Netzwerke sind Thurners Kernkompetenzen.

Für den im Sommer ausgeschiedenen Hugo Karre kam Luca Revelant neu ins Thurner-Team. Die Eingewöhnungszeit fiel kurz aus, war Revelant doch bis vor sechs Jahren schon bei Thurner tätig. Großen Wert legt man auf Kollegialität in der Branche. „Ich kann soweit allen Kollegen in der Branche in die Augen sehen", so Thurner Senior.

Zirbenboom spürbar

Mit dem Platzhandel spürt man noch schneller, welche Produkte gefragt sind. Einen Boom, ausgelöst von Gesundheitsstudien, erlebt momentan das Zirbenholz. Diese Entwicklung spiegelt sich in der Preisentwicklung wider. „Man kann in den vergangenen drei Jahren eine Preissteigerung von 50% bei Zirbe nachverfolgen", berichtet Webhofer. Viel höher wird es vermutlich jedoch nicht mehr hinaufgehen, denn „dann wäre der Sprung zu tropischen Edelhölzern nicht mehr sehr weit". Daneben setzt man im Holzfachmarkt auf Lärche (heimische oder Sibirische) sowie Bauholz.

Draht zu Nordamerika

Während Wolfgang Thurner schon dem Unternehmen vorsteht, wird sein Bruder Matthäus nach der Rückkehr aus Nordamerika bislang noch fehlende Kontakte einbringen. Er absolviert in Memphis/US ein Masterprogramm zum „Hardwood Lumber-Inspector", wo die Feinheiten des Hartholzhandels gelehrt werden. „Im Zuge dessen möchten wir natürlich mit den Kollegen aus Übersee in Verbindung bleiben", so Vater Josef.

› DATEN & FAKTEN

HOLZ THURNER	
Gründung:	1968
Geschäftsführer:	Ing. Wolfgang J. Thurner, Matthäus J. Thurner
Standort:	Kötschach-Mauthen
Mitarbeiter:	22
Handelspartner:	Österreich, Deutschland, Italien, Schweiz

Amerikanische Nuss und Kirsche werden von Großhändlern aus Italien bezogen, dieser Zwischenschritt könnte künftig im Optimalfall nichtig werden. Auch auf Kontakte nach Skandinavien hofft man.

Ein Highlight soll die neue Holzhandlung mit Schauraum und angeschlossener Werkskantine werden. Die Weihnachtsfeier soll bereits darin stattfinden. Wegen des Anstieges des Holzhandels ist man bestrebt, das Betriebsgelände zu vergrößern. Flächen dafür gibt es in der Umgebung. „Wir spielen über kurz oder lang mit dem Gedanken, eine neue Halle zu errichten, um unsere überdachten Lagerkapazitäten von derzeit 3000 m² zu erhöhen", sieht Sohn Wolfgang spannende Projekte auf das Unternehmen zukommen. **CZ ‹**

Die Thurners (v. li.): Wolfgang, Vater Josef und Matthäus, der aktuell noch in den USA weilt

Bildquelle: Holz Thurner

Der Platzhandel, den zahlreiche Private und Gewerbetreibende in der Umgebung in Anspruch nehmen, erwies sich als Volltreffer

Die Ausstellungsfläche mit verfügbaren Mustern wird im Frühjahr deutlich ausgedehnt werden